

14. Jahrestagung der AGSB vom 10.-12.03.1993  
Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sportwissenschaft

# ENTWICKLUNG DES SPORTS UND DER SPORTWISSENSCHAFTEN IN DER TÜRKEI

Vortrag von

Doz.Dr. Güven ERDİL  
Ege Universität İzmir

Nußanger 3  
3400 Göttingen  
Tel : 0551 / 632367

Vortrag übersetzt von  
Frau Serpil PAK

Sehr geehrten Damen und Herren,

Bevor ich mit meinem Vortrag beginne, möchte ich meine Freude über diese wunderbare Gelegenheit, mit Ihnen zusammen sein zu können, zum Ausdruck bringen. Da mein Deutsch noch mangelhaft ist, war ich leider gezwungen, diesen Vortrag übersetzen zu lassen und möchte Sie deshalb um Ihr Verständnis für übersetzungsbedingte Unzulänglichkeiten bitten. Ferner möchte ich mich für die Fehler, die mir beim Vorlesen des Textes unterlaufen werden, schon an dieser Stelle entschuldigen.

Zu Beginn werde ich einen Abriss über meinen bisherigen Bildungsweg machen und danach zum eigentlichen Thema, der Entwicklung des Sports und der Sportwissenschaften in der Türkei, übergehen.

Mit der Gründung von Sportakademien im Jahre 1974 begannen die ersten sportwissenschaftlichen Arbeiten in der Türkei. Als erstes nahm das Institut für Leibeserziehung und Sport der Ege Universität Izmir die Arbeit über diesen bis dahin vernachlässigten Wissenschaftszweig ernsthaft auf. Mit Hilfe der Professoren aus den Fachbereichen Medizin und Sozialwissenschaften wurden Programme für Magister- und Promotionsstudiengänge im Jahre 1981 in den Fächern Sportphysiologie, Sportpsychologie und Sportsoziologie erstellt. Als bester Absolvent und einer der ersten wissenschaftlichen Mitarbeiter des Institutes für Leibeserziehung und Sport der Ege Universität bekam ich die Möglichkeit, im Bereich der Sportphysiologie meinen Magisterabschluß zu machen. Später schloß ich meinen Promotionsstudiengang im Fachbereich Sportphysiologie mit dem Schwerpunkt "Trainingswissenschaft" ab. Meine Forschungen konnte ich nur anhand der amerikanischen und englischen Fachliteratur aus den Bibliotheken anderer Fakultäten betreiben, da in der Türkei kein einziges Buch über Sportwissenschaften in türkischer Sprache existierte. Zu dieser Zeit lernte ich durch die türkischen Sportlehrer, die einige Zeit in deutschen Sporthochschulen studiert hatten, mitgebrachte deutsche sportwissenschaftliche Fachliteratur kennen, aber leider konnte ich, da meine Fremdsprache Englisch war, nur wenig damit anfangen.

Seit meiner Assistentenzeit habe ich vor, ein sportwissenschaftliches Lexikon zu erstellen; konnte dies jedoch, wegen meiner universitären Tätigkeit und dem damit verbundenen Zeitmangel, bis jetzt noch nicht verwirklichen. Ich hoffe aber, dieses Vorhaben in der Zeit meines Aufenthaltes in der Bundesrepublik auch durch Ihre Mithilfe realisieren zu können.

Vom Anfang dieses Jahrhunderts bis in die fünfziger Jahre hinein ist kaum eine allgemeingültige, gemeinsame Termini in der Leibeserziehungs- und Sporttheorie zu erkennen. Daher ähneln die Termini in den wissenschaftlichen Forschungen im Bereich der Leibeserziehung und des Sports denen der klassischen Wissenschaftszweige wie z.B. Psychologie, Sozialwissenschaften, Anthropologie, Biologie.

Die Bemühungen in den fünfziger Jahren, Sport zu verwissenschaftlichen, machte eine bestimmte und genauere Begriffsdefinition notwendig und führte in den betreffenden Kreisen zu Diskussionen. Insbesondere in den siebziger Jahren durch die Zunahme der Funktionen und Aufgaben des Sports wurden viele Symposien und Kongresse mit dem Thema "Fachausdrücke und Forschungsmethoden der Sportwissenschaften" veranstaltet.

Auf dem Gebiet der Begriffsdefinitionen in Leibeserziehung und Sport kann man auch heute noch kaum von einer Einheitlichkeit sprechen. Diese Situation ist insbesondere in der Türkei deutlich zu erkennen.

Ohne Zweifel gibt es, wie in jeder Kultur und Sprache, auch in der türkischen Idiome und Ausdrücke über Körperkultur und Leibeserziehung, die sich im Laufe der geschichtlichen und kulturellen Entwicklung herausgebildet haben. Diese Idiome und Ausdrücke fanden in der Alltagssprache aber erst nach der politischen Reformierung 1839 (Tanzimat) große Verbreitung.

Der Einfluß der westlichen Kulturen in dieser Zeit und der damit einhergehende Prozeß der Veränderungen in den sprachlichen und kulturellen Beziehungen führte zur Verbreitung von Erziehungsinstitutionen nach den Beispielen der westlichen Welt. Anfang dieses Jahrhunderts und besonders in den Jahren nach der Gründung der zweiten konstitutionellen Staatsform 1909 (Meşrutiyet) nahm Selim Sirri Tarcan (1874-1957) im Bereich der Leibeserziehung, in Folge der Reformbewegungen in den Erziehungsmethoden, einen besonderen Platz ein. Ihm ist auch eine Zugewinnung neuer Begriffe und ein neues Selbstverständnis auf dem Gebiet der Leibeserziehung und Sport zu verdanken.

Durch die stetige Konfrontation der türkischen Kultur und Weltanschauung mit der der westlichen Welt und ihren fortschreitenden Entwicklungen nahm unsere Sprache, sowohl in den Wissenschaften, der Kunst, Wirtschaft und Erziehung, als auch auf dem Gebiet der Leibeserziehung und des Sports, viele Begriffe, Idiome und Ausdrücke aus dem Westen auf. Insbesondere in der heutigen Zeit, durch die Verbreitung der Massenmedien, ist die enorme Zunahme an Ausdrücken und Termini unverkennbar. Noch kann man aber sehen, daß diese Ausdrücke und Termini in der Theorieebene keine begriffliche Strukturierung erhalten haben.

Das folgende Beispiel soll uns dies verdeutlichen.

Das Hochschulgesetz aus dem Jahre 1981 mit der Nummer 2547 veranlaßte den Anschluß des "Fachbereichs für Leibeserziehung und Sport" an die pädagogischen Fakultäten der Hochschulen. Dabei wurden die Begriffe "Leibeserziehung" und "Sport" nicht genau definiert.

Weiterhin ist innerhalb dieser Institutionen nicht bekannt, was die Bezeichnungen "Leibeserziehung als Hauptwissenschaftszweig" und "Sport als Hauptwissenschaftszweig" jeweils beinhalten bzw. umfassen sollen.

Diese undefinierten Begriffe erschweren die Erstellung von Erziehungs- und Bildungskonzepten. Insbesondere führt dies bei Promotions- und anderen wissenschaftlichen Forschungen und ihren Richtlinien in den Fachbereichen "Sportwissenschaft" und "Leibeserziehungswissenschaft" zu einem großen Begriffschaos.

Den Begriffen "Leibeserziehung" (beden egitimi) und "Sport" (spor) kommt in der türkischen Sprache die gleiche Bedeutung zu. In Schulen und anderen Erziehungsanstalten wird der Ausdruck "Leibeserziehung", in außerschulischen Institutionen, wie Vereinen und Verbänden mehr der Begriff "Sport" bevorzugt.

Das Fehlen eines Oberbegriffs innerhalb der unterschiedlichen Ausdrücke wie "Theorie der Leibesübungen", "Theorie der Leibeserziehung", "Theorie der Körperübungen", "Theorie des Sports", "Wissenschaft der Leibesübungen", "Sportwissenschaft", "Sportpädagogik", "Psychosomatische Pädagogik und Gymnologie" und "Theory of physical education and sport sciens", sofern diese erfaßt und in die türkische Sprache übertragen worden sind, führt zu einer offenen Diskussion.

Die Wissenschaft erfordert eine klare und exakte Begrifflichkeit. Weiterhin ist das Verhältnis zwischen "Theorie" und "Wissenschaft" in bezug auf Termini und Forschungsgegenstände nicht allzu offensichtlich. Aus diesem Grunde wird die Systematisierung der wissenschaftlichen Kriterien und Maßstäbe erschwert. Die vorgetragenen Meinungen und Modelle weisen in ihren Forschungsinhalten große Differenzen auf. Während manche Annäherungen und Modelle "den sich bewegenden Menschen" und "Bewegung" als Forschungsgegenstand haben, wählen andere "Sport und Leibeserziehung als gesellschaftliches Faktum", "Sporterziehung" oder "das zielgerichtete Handeln des Menschen im Sport".

Auch über die Akademien im Westen kann man kaum sagen, daß diese bereits die oben angeschnittenen Schwierigkeiten zur Genüge behoben hätten.

Da die Wissenschaft in erster Linie der Menschheit dient, ihre Werte respektieren muß, aber lediglich sich selber verantwortlich ist, kann sie ihre Probleme nur selber lösen. In diesem Sinne wird sich auch die in Entwicklung befindende "Sportwissenschaft" ihren eigenen Weg bahnen müssen, um somit auch ihre Probleme selbst beheben zu können.

Noch heute ist in der Türkei kein sportwissenschaftliches Modell erkennbar, das der geschichtlichen und gesellschaftlichen Situation des Landes angepaßt wäre. Dies rührt

daher, daß die bestehenden Zusammenhänge von Mensch-Gesellschaft-Kultur und Leibeserziehung und Sport noch zu wenig untersucht worden sind. Die auf der akademischen Ebene laufenden Forschungsarbeiten bewegen sich immer noch im Rahmen des objektiven Erfassens aller beobachtbaren und erkennbaren, also meßbaren, Verhaltensfunktionen. Diese, in der Türkei tradierte begrenzte Forschungsmethode wird in den Sportwissenschaften, und zwar mit der Begrifflichkeit der Naturwissenschaften, fortgesetzt.

Genau an dieser Stelle tragen wir, nämlich die erste Generation der Sportwissenschaftler in der Türkei, große Verantwortung. Neben der Suche nach Auswegen aus dem Durcheinander der Fachausdrücke sind wir noch gezwungen, die neuere Entwicklung und die aktuelle Literatur in diesem Bereich zu verfolgen. Da noch keine bestimmte Organisation ersichtlich ist, sind türkische Sportwissenschaftler genötigt, ihre Arbeiten individuell fortzusetzen.

Seit dem ich "Spolit" kennengelernt habe, bin ich überzeugt, daß dieses System beim Aufbau der türkischen Sportwissenschaften sehr hilfreich sein könnte. In der Zwischenzeit habe ich ca. 21 Sporthochschulen und Fachbereiche und 32 Sportverbände in der Türkei angeschrieben, um ihnen den Inhalt und Funktion von "Spolit" zu erläutern. Außerdem werde ich im April nach İzmir fahren, um Seminare über die Anwendung von "Spolit" zu geben. Meine Absicht ist es, jeder Sportinstitution in der Türkei "Spolit" vorzustellen.

Leider bin ich bei dieser Arbeit in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Obwohl ich mich an verschiedene deutsche Stiftungen für ein Forschungsstipendium gewandt habe, erhielt ich jedes Mal negative Antworten. Diese Tatsache hat mich sehr betrübt. Denn ich bin im Augenblick gezwungen, als einziger Repräsentant der türkischen Sportwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland diese Arbeit mit eigenen finanziellen Mitteln zu ermöglichen.

Nach dieser Veranstaltung glaube ich aber, daß mir durch Ihre Mithilfe neue Möglichkeiten eröffnet werden könnten.

Weiterhin beabsichtige ich, der Sporthochschule der Ege Universität, an der ich noch beschäftigt bin, beim Aufbau einer umfangreichen Bibliothek behilflich zu sein. Auf die Schreiben bezüglich dieser Förderungsabsicht habe ich bereits positive Antworten verschiedener sportwissenschaftlicher Bibliotheken aus der Bundesrepublik erhalten, für die ich mich hiermit bedanken möchte.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal betonen, wie froh ich darüber bin, daß ich hier die Gelegenheit bekommen habe, Ihnen diese geplanten Arbeiten von mir vorstellen zu können. Ich bin sicher, daß die Zusammenarbeit mit den deutschen Kollegen aus der Sportwissenschaft nach dieser Tagung ausgebaut werden könnte.

Am Ende meiner Rede möchte ich mich zunächst beim Institut für Sportwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen bedanken, das dieses Jahr ein Projekt mit dem Thema "Sport in der Türkei" anbietet und mich mit sehr großer Freundschaft aufgenommen und mir die Gelegenheit gegeben hat, daran mitzuarbeiten. Ich bin gerne bereit, bei jedem Forschungsvorhaben bezüglich der türkischen Sportwissenschaften und bei Kontaktgesuchen zu türkischen sportwissenschaftlichen Institutionen behilflich zu sein.

Ferner gilt mein besonderer Dank dem Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Czwalina, der mir die Gelegenheit zu diesem Vortrag eingeräumt hat, und natürlich Ihnen allen, die Sie mir Ihre Aufmerksamkeit und Zeit zur Verfügung gestellt haben.

Doz.Dr. Güven Erdil